

ngt“

auch bewusst, dass wir alle Zeit unseres Lebens auf dem Weg sind, Gottsucher, auf Gott hin ausgerichtete Menschen sind und bleiben.

Meine Familie reagierte damals auf meinen Wunsch, Priester werden zu wollen, im Allgemeinen sehr positiv. Sehr viel verdanke ich dem treuen Gebet meiner Mutter und vieler Beterinnen und Beter, vor allem auch in meiner Heimatgemeinde St. Johann in Tirol, wo seit vielen Jahren fast täglich speziell für Ordens- und Priesterberufungen gebetet wird und einige Früchte schon geerntet werden konnten. Drei Ordensberufungen gab es in letzter Zeit, wobei wir vergangenes Jahr im August die Priesterweihe und Primiz von P. Hermann Josef Mallaun Opus J.S.S. feiern durften.

Dankbar für Entscheidung

Ich bin mir durchaus bewusst, dass das Priesterdasein heute, in dieser säkularen Welt, in der wir leben, nicht immer nur leicht sein wird. Nicht selten gilt es, so manche Widerstände auszuhalten. In Zeiten von Pfarrverbänden und Pfarrzusammenlegungen braucht es oftmals auch den Mut, weniger populäre Entscheidungen zu treffen und klare Positionen zu haben.

Dennoch überwiegt für mich eindeutig das Positive. Menschen wirklich „von der Wiege bis zur



Fast zwanzig Jahre lang arbeitete Christian Hauser (M.) in der Gastwirtschaft seines Bruders mit. In dieser Zeit hörte er den Ruf Gottes immer lauter werden.

PRIESTERSEMINAR SALZBURG

Nachfolger Jesu in Ausbildung



Monumental thront die Dreifaltigkeitskirche aus der fürst-erzbischöflichen Zeit über dem Makartplatz. Im vergleichsweise unscheinbar wirkenden Flügelbau links davon werden seit 1699 im Erzbischöflichen Priesterseminar junge Männer auf ihren Beruf als Priester vorbereitet. Derzeit sind es sieben Seminaristen, davon zwei im Propädeutikum, zusätzlich zwei Gastseminaristen aus Deutschland, und fünf Gastpriester aus

Afrika und Indien, die in Salzburg ihr Doktorat absolvieren und Deutsch lernen, die für den richtigen Geist und viel Leben im Haus sorgen. Für die Seminaristen beginnt der Tag mit der gemeinsamen heiligen Messe, zu den Mahlzeiten und zur Vesper kommen sie wieder zusammen. Während der übrigen Zeit geht jeder mehr oder weniger seiner Wege, besucht Lehrveranstaltungen, lernt oder kümmert sich um Dienste im Haus.

Seit 2010 wurde das Priesterseminar von Grund auf saniert. Wie bereits in früheren Jahrhunderten ist das Haus nun nicht allein Ausbildungsstätte mit Hauskapelle, Speisesaal, Gemeinschafts- und Seminarräumlichkeiten, die 150.000 Bände zählende öffentlich zugängliche Bibliothek und die Zimmer der Seminaristen: Der Südtrakt steht Gästen aus nah und fern zur Verfügung.

Bahre“ seelsorglich begleiten zu dürfen, Menschen zu Jesus führen, ihnen die Sakramente spenden und Gottesdienst mit ihnen feiern zu dürfen ... selten ein Beruf ist so abwechslungsreich und auf Gott und die Menschen ausgerichtet, wie jener eines Seelsorgers. Auf diese Aufgabe, das Leben mit den Menschen zu teilen, freue ich mich sehr. Mein halbes Jahr als Diakon habe ich als sehr schönen Dienst erlebt, an den Kranken, Not Leidenden, an Senioren – man kann sich ganz den Menschen widmen.

Natürlich ist mir auch bewusst, dass ich durch diese Entscheidung zum Priester-tum auch andere Lebensmöglichkeiten aufgabe. Aber ich bin unendlich dankbar, diese Entscheidung getroffen zu haben, weil ich dadurch die Freiheit bekam, diesen Weg zu gehen und diesen Dienst zu leben.

„Denn die Liebe Christi drängt uns ...“, diesen Bibelvers habe ich als meinen Pri-



Christian Hauser beim Dienst am Altar als Diakon in seiner Praktikums-pfarre Wörgl.

mizspruch gewählt. Er soll mir immer wieder vor Augen führen, was der Grund ist für unser Tun, für unser Handeln in dieser Welt. Sie, die Liebe Christi, ist es, dieses „Mehr im Leben“, das uns drängt und das uns unruhig werden lässt. Sie, die Liebe Christi, fordert uns, ruft uns in aller Freiheit in seine Nachfolge. Jede und jeden von uns dorthin, wo Gott sie oder ihn haben will.

Primiz: So., 2. Juli, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Johann/Tirol, 17.00 Uhr, Dankandacht.

TIPP: Mit dem Zahlschein, der dieser Ausgabe des Rupertusblatts beiliegt, können Sie das Priesterseminar der Erzdiözese Salzburg unterstützen.